

**KÖLNER KLASSIK ENSEMBLE
DUO KRAVETS-KASSUNG**

Lena Kravets – Violoncello

Tobias Kassung – Gitarre

Programm

„Nachtstücke – zwischen Traum und Tango“

Donnerstag, 23. April 2026, 19.30 Uhr

„musik+“ Zentrallbibliothek Mönchengladbach

Frédéric Burgmüller (1806-1874)

Deux Nocturnes

Michail I. Glinka (1804-1857)

(Arr.: Tobias Kassung)

Ich erinnere mich des zauberhaften Augenblicks

Tobias Kassung (*1977)

Sonate in drei Szenen für Violoncello und Gitarre, op. 20

Ein Traum vom Frieden

1. Heimat – 2. Vertreibung – 3. Hoffnung

Raffaele Bellafronte (*1961)

„Tango“ aus Suite No. 1 for cello and guitar (1994)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

(Arr: Tobias Kassung)

Adagio cantabile (aus der Klaviersonate Nr. 8 op. 13)

Mathias Duplessy (*1972)

Sonate pour violoncelle et guitare en quatre rêves

Rêve fou – *verrückter Traum*

Rêve exalté – *erhabener Traum*

KÖLNER KLASSIK ENSEMBLE DUO KRAVETS-KASSUNG

Lena Kravets – Violoncello

Tobias Kassung – Gitarre

Zum Programm:

Mit der seltenen Kombination von Cello und Gitarre begeistern Lena Kravets und Tobias Kassung ihr Publikum quer durch Deutschland. Ihr neuestes Programm kreist um das Thema „Nachtstücke – zwischen Traum und Tango“ und kombiniert auf bezaubernde Weise verträumte Nocturnes und Adagios mit der ausgelassenen Musik aus dem Nachtleben der Metropolen.

Romantische Nocturnes und Adagios von Burgmüller, Glinka und Beethoven bringen den intimen, verträumten Klang von Cello und Gitarre perfekt zum Ausdruck. Mit Kassungs eigenem, neuen Stück kommt ein neuer Aspekt des „Traums“ hinzu: der gerade so aktuelle Traum vom Frieden. In drei musikalischen Szenen verführt Kassungs Werk in die Welt der arabischen Musik, voller Farben, Kraft, Hoffnung und Sehnsüchten. Mit Raffaele Bellafrontes Tango wird das ausgelassene Leben zum Klingen gebracht. Und gipfelt schließlich in den „Quatre rêves“ des Pariser Komponisten Mathias Duplessy, der das überbordende Nachtleben der französischen Metropole in seinen vier musikalischen Träumen in mitreißende Musik gesetzt hat. Musik die mitreißt, bewegt und einfach Freude macht, zu hören!

Lena Kravets, in Taschkent geboren, lebt in Köln und arbeitet als freie Musikerin. 2011 gründete sie zusammen mit Tobias Kassung das Duo Violoncello und Gitarre mit dem sie bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland in Erscheinung tritt. Sie ist Solocellistin des Kölner Klassik Ensembles und des Astor Trios in der Besetzung mit Violoncello. Seit 2021 ist sie künstlerische Leiterin der von ihr gegründeten 8CELLI, einem Cello-Ensembles von acht herausragenden Cellistinnen und Cellisten des Landes Nordrhein-Westfalen. Außerdem arbeitet sie regelmäßig mit dem Kölner Kammerorchester und dem Neuen Rheinischen Kammerorchester zusammen.

Lena Kravets wuchs in einer Musikerfamilie auf und wurde schon ab den frühesten Jahren am W. A. Uspenskiy Musikgymnasium für hochbegabte Kinder ausgebildet. Sie studierte an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Susanne Müller-Hornbach und Laurentiu Sbarcea, wo sie ihr künstlerisches Diplom 2014 mit Auszeichnung ablegte. 2017 erschien beim renommierten Kölner Label KSG Exaudio ihr Debüt-Album „Lieder, Songs & Canciones“, 2023 folgte das zweite Album „La lumière du sud“ mit Musik von Debussy, Fauré und anderen französischen Meistern.

Der Kölner **Tobias Kassung** gilt als einer der herausragenden deutschen Gitarristen und als Grenzgänger seines Fachs. Als Komponist eröffnet er der Gitarre neue Wege im Bereich der Kammermusik. Seit 2020 ist Tobias Kassung künstlerischer Leiter der renommierten Reihe kammerkonzerte.koeln.

Er studierte an der Hochschule für Musik in Köln, sowie am Royal Birmingham Conservatoire und dem Conservatoire royal de Bruxelles. 2003 gründete er das Kölner Klassik Ensemble, dessen künstlerischer Leiter er bis heute ist. Seither entwickelte er zahlreiche Kammermusikprojekte: das Astor Trio, verschiedene Duos, Quartett- und Quintett-Besetzungen. Für KSG Exaudio und Sony Classical hat Tobias Kassung bislang neun Alben eingespielt. Seine Arrangements und Kompositionen wurden beim Tonos-Verlag (Darmstadt) und KSG Edition (Köln) veröffentlicht. Mitschnitte seiner Konzerte und Kompositionen wurden u. a. von ARD, WDR, SWR, HR und dem Bayerischen Rundfunk übertragen.

Für weitere Informationen, Hörproben und Konzertvideos: www.koelner-klassik-ensemble.de

KÖLNER KLASSIK ENSEMBLE DUO KRAVETS-KASSUNG

Lena Kravets – Violoncello

Tobias Kassung – Gitarre

Pressestimmen:

„Die extrem spannende Sonate für Gitarre und Cello von Mathias Duplessy (...) ist technisch anspruchsvoll, impulsiv, frech, schräg und schön. (...) Das Titelstück Capriccio à la lumière du sud ist weniger eruptiv, dafür ausgesprochen charmant. (...) Fauré und Debussy beeindruckten durch eine wunderbar klangvolle Interpretation. (...) so endet dieses schöne Programm (...) wir freuen uns auf mehr.“ (*Wieland Ulrichs, Fachmagazin Akustik Gitarre, Ausgabe 5-2024*)

„wo sie mit Cello und Gitarre auf unvergleichlich einfühlsame Art Gabriel Faurés „Après un rêve“ spielten (...) schöner und passender hätte der Tag nicht enden können“ (*Ralf Tiemann, Iserlohner Kreisanzeiger vom 6. September 2022*)

„Meisterhaftes Konzert mit dem Duo Lena Kravets und Tobias Kassung – Lena Kravets (Cello) und Tobias Kravets (Gitarre) verzauberten am vergangenen Sonntag in der Stadtkirche Monschau die Zuhörer mit einem Konzert der Extraklasse. Es war der glänzende Auftakt zur Herbstserie der Kulturkirche Eifel (...). Die beiden virtuosen Musiker hatten ihr Programm „Lieder, Songs und Canciones“ nach Monschau mitgebracht. Dabei bestach die ungewöhnliche Kombination aus Cello und Gitarre und begeisterte die Zuhörer in der in festlichem Kerzenschein erleuchteten Stadtkirche. (...) Besondere Wirkung entfaltete die jederzeit spürbare innige Verbindung der beiden Künstler, die eine ganz besondere Kunst des musikalischen Dialogs auf höchstem Niveau präsentierten. (*Aachener Zeitung vom 1. Oktober 2020*)

„Musikalische Grenzgänger – Lena Kravets und Tobias Kassung traten im Schloss Burgau auf. (...) Die beiden sensationell virtuosenspieler spielten in ihrem Programm Lieder, Songs & Canciones. Nur etwas 30 Zuhörer erlebten das meisterhafte Konzert (...) Applaus und Bravorufe erinnerten aber eher an den Widerhall von 100 Konzertbesuchern, was die beiden Musiker dazu veranlasste, gleich zwei Zugaben zu spielen.“ (*Anke Holgersson, Dürener Nachrichten vom 18. Juni 2019*)

„Wunderbarer musikalischer Dialog zwischen Violoncello und Gitarre (...) Das nie langweilige Konzert auf höchstem Niveau wurde durch die vom Publikum gewünschten Zugaben abgerundet.“ (*Rhein-Zeitung vom 23. Oktober 2017*)